

Kabarett

Stadthaus Ulm, Münsterplatz

20.00 Uhr „Risiko Leben“

Hans Holzbecher

Mit gefühlter Schallgeschwindigkeit rast er ohne Gurte und Airbags ungebremst in die Suche nach dem wahren Glück, wird von einem Taxifahrer gerammt, der ihm die göttliche Ordnung erklärt, kämpft mit der Quantenphysik, mit sich selbst, der Philosophie, und nicht zuletzt um seine Frau.

Eintritt: 12,- € / 9,- € erm., Reservierungen möglich unter 0731 161-4701. Die Einnahmen kommen der „Stiftung gänseblümchen“ zugute.

Samstag, 15. März 2014

Schwerpunkt-Thema: „Events – Struktur und Funktion“

Stadthaus Ulm, Münsterplatz

13.30 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Heiner Fangerau
*Sprecher des Humboldt-Studienzentrums,
Universität Ulm*

Impulsreferate und Diskussionsrunde: „Abschied von der Spaßgesellschaft. Freizeit und Tourismus im 21. Jahrhundert“

Prof. Dr. Felizitas Romeiß-Stracke
Trend- und Tourismusforscherin, München

„Sehnsucht Abenteuer. Auf den Spuren der Erlebnisgesellschaft“

Dr. Christoph Köck
Direktor Hessischer Volkshochschulverband

„Warum wir Verschwendung in der Gesellschaft und Wirtschaft brauchen“

Wolf Lotter
dt.-öster. Journalist und Autor, Berlin

Moderation: Torsten Blümke
SWR-Studio Ulm

15.30 Uhr Pause

16.00 Uhr Verabschiedung mit Schecküberreichung:

Iris Mann
*Bürgermeisterin der Stadt Ulm, Fachbereiche Kultur,
Bildung und Soziales*

Abschlussvortrag

„NO LIMITS – Wie schaffe ich mein Ziel“

Joey Kelly
Musiker und Extremsportler

*Die Kulturbuchhandlung Jastram hält an allen Tagen
einen Büchertisch für Sie bereit.*

*Der Eintritt zu den Veranstaltungen
(außer Kabarett) ist frei. Die Einnahmen kommen
der „Stiftung gänseblümchen“ zugute.*

Kontakt:

Universität Ulm, Humboldt-Studienzentrum
Tel. 0731/50-234 61

Stadt Ulm, Kulturabteilung
Tel. 0731/161-4701

www.ulmer-denkanstoesse.de

7. ULMER DENKANSTÖSSE

12.–15. März 2014

Gespräche
Überlegungen

Zwang zum Glück? Wertewandel in der Erlebnisgesellschaft

Eine Veranstaltung der Universität Ulm (Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften) und der Stadt Ulm (Kulturabteilung) mit Unterstützung der Stiftung Kunst und Kultur der Sparda-Bank Baden-Württemberg

Thesen
Gedanken

Vorträge
Diskussionen

www.ulmer-denkanstoesse.de



7. Ulmer Denkanstöße

12.–15. März 2014

Zwang zum Glück? Wertewandel in der Erlebnisgesellschaft

Friedrich Nietzsche und Georg Simmel charakterisierten den modernen Menschen als einen, der unablässig auf der Jagd nach Erlebnissen ist. Auch Wilhelm Dilthey definierte „Erlebnis“ als gesteigertes Leben. Erlebnishungrig jagt der Mensch von einem Event zum anderen. Der Soziologe Gerhard Schulze hat den Begriff des „Erlebnisses“ in einer umfassenden Theorie über die „Erlebnisgesellschaft“ näher untersucht: Es geht nicht mehr um Erhaltung des Lebensstandards, sondern vornehmlich um die Suche nach subjektiver Befriedigung. Statt Knappheit und Bedrohung wie in früheren Jahrhunderten hat der moderne Mensch eine große Fülle an Optionen, um sein Leben sinnvoll zu gestalten. Ein immenser Erlebnismarkt boomt. Jede Veranstaltung wird zum „Event“, die verschiedensten Erlebniswelten (z.B. Erlebnispark, -bad, Wohnerlebnis) entstehen, auch die Erlebnispädagogik nimmt in starkem Maße zu, selbst das Fernsehen bietet größtenteils nur noch Infotainment.

Ihre Steigerung erfährt die **Erlebnisgesellschaft** in der **Spaßgesellschaft**. Spaß zu haben, immer gut drauf zu sein, lautet ihr Motto. Derartige Multioptionalität ist konsumorientiert. Ihre Werte sind Genusssteigerung und Vermehrung der Daseinsfreude. Hervorzuheben ist das milieuspezifische Erleben in Großgruppen: Mit Ritualen und Inszenierungen wird eine Art rauschhaftes gemeinschaftsstiftendes Erleben geschaffen, was sich bei Massenevents zeigt. Geht aber das einzelne Individuum in diesem Zwang nach Glück nicht verloren oder ist es angesichts der Vielfalt an Wahlmöglichkeiten nicht überfordert? Ist die Jagd nach dem Glück nicht eher ein Indiz dafür, dass wir auf der Suche nach dem Sinn sind?

„Die Erlebnisgesellschaft hat sich längst in eine Sinngesellschaft gewandelt und gerade sie wird die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts sein“, so die Trend- und Tourismusforscherin Felicitas Romeiß-Stracke. Der Ruf nach Bescheidenheit, Konsumverzicht und einer neuen Lebensqualität mit Spiritualität ist bereits heute zu hören. Eine Reaktivierung der alten Tugendethik mit „Mesotes“ als Maß und Mitte zum Nutzen der Verantwortung für sich und die Gesellschaft scheint Auswege anzubieten.



Mittwoch, 12. März 2014

Film

Xinedome, Am Lederhof 1

18.00 Uhr „Alles was wir geben mussten“

Von Mark Romanek (USA, 2010)

Nie hat sich Tommy über die besondere Pädagogik des provinziellen Hailsham-Internats gewundert, in dem er eine sorglose Kindheit verbracht hat. Warum auch? Vielmehr beschäftigt ihn das Liebesdreieck mit seinen Mitschülerinnen Ruth und Kathy. Dann offenbart sich die fürchterliche Wahrheit mit einem Schlag: Hailsham ist eine Organspender-Farm, deren Abgänger nicht in die weite Welt, sondern auf den Seziertisch geschickt werden. Tommy, Ruth und Kathy bleibt nicht mehr viel Zeit, um miteinander ins Reine zu kommen.

Der Eintritt ist frei.

Die „Stiftung gänseblümchen“ freut sich über Ihre Spende.

Donnerstag, 13. März 2014

Eröffnung der 7. Ulmer Denkanstöße

Stadthaus Ulm, Münsterplatz

19.30 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Annette Schavan MdB

Schirmherrin der Ulmer Denkanstöße

Ivo Gönner

Oberbürgermeister der Stadt Ulm

Martin Hettich

Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Baden Württemberg eG

Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling

Präsident der Universität Ulm

Einführung

Prof. Dr. Dr. h.c. Renate Breuninger

Geschäftsführerin des Humboldt-Studienzentrums, Universität Ulm



Festvortrag

„Zur Rehabilitierung der Tugendethik. Glück – Spaß – gelungenes Leben“

Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin

Ordinarius für Philosophie, LMU München, Kulturstatsminister a.D.

Musikalische Umrahmung

Miriam Ruf (Harfe)

Bundespreisträgerin „Jugend musiziert“, 2013

Anmeldung zum Festvortrag wird erbeten unter 0731/50-23461.

Freitag, 14. März 2014

Schwerpunkt-Thema: „Der Zwang zum Glück in der Masse“

Stadthaus Ulm, Münsterplatz

14.30 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Dr. h.c. Renate Breuninger

Geschäftsführerin des Humboldt-Studienzentrums, Universität Ulm

Impulsreferate und Diskussionsrunde:

„Wieviel Glück braucht der Mensch?“

Prof. Dr. Annemarie Pieper

Ordinaria für Philosophie, Jaspers-Lehrstuhl, Universität Basel

„Wiesnwahnsinn – Das Oktoberfest zwischen Masse, Rausch und Ritual“

Dipl.-Psych. Brigitte Veiz

München

„Fußball als Kultur- und Medienphänomen – Überlegungen zur atemberaubenden Karriere der Fußball-Bundesliga“

Prof. Dr. Wolfram Pyta

Ordinarius für Neuere Geschichte, Universität Stuttgart

Moderation: Hans-Ulrich Thierer

Südwestpresse, Leiter Lokalredaktion Ulm/Neu-Ulm, Mitglied der Chefredaktion

16.30 Uhr Pause

17.00 Uhr Lesung

„Soll das ein Witz sein? Humor ist, wenn man trotzdem lacht“

Dr. Hellmuth Karasek

Journalist, Buchautor und Literaturkritiker